



© Anette Freytag

Das Konzept für die Internationale Gartenschau wurde unter zwei Grundsätzen entwickelt: Welches kann zu Beginn des neuen Jahrtausends die Message für eine Gartenschau sein und was ist unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen - Örtlichkeit, Zeit, Finanzen - möglich? Das Thema des Entwurfes der Internationalen Gartenschau hiess „Gärten in der Landschaft“ und damit wird festgelegt, dass die vorhandene Landschaft mit allen Qualitäten und Nachteilen akzeptiert wird. Auf konzentriertem Raum werden vier unterschiedlich klar gefasste Gärten gezeigt: Blumengarten, Berggarten, Fasanengarten, Ackergarten.

Das Planungsgebiet liegt vor den Toren von Graz und steht nicht mehr im städtischen Kontext, sondern im „Schwarzl Freizeitzentrum“. Dieses Freizeitzentrum verlangt nach einer Neukonzeption. In dieser Logik konnte es nicht mehr darum gehen, die ganze Landschaft neu zu gestalten, sondern in konzentrierter Form das zentrale Thema: „Gärten in der Landschaft“ aufzunehmen (...)

Die vier Gartenteile

Ackergarten (nach der Gartenschau abgebrochen)

Wie alle vier thematischen Gartenbereiche wird auch der Ackergarten als eigenständiger Raum definiert. Der Ackergarten ist als Beispiel zur Thematik „nachwachsender Energie“ durch einen fünf Meter breiten Streifen aus drei Meter hohem Chinaschilf räumlich gefasst. Die Darstellung von unterschiedlichen landwirtschaftlichen Produkten und Produktionsmethoden folgt dem Muster eines seriellen Bildes von Richard Paul Lohse und stellt unter Beweis, dass Nützlichkeit mit Schönheit kompatibel ist.

Blumengarten (nach der Gartenschau abgebrochen)

Der Blumengarten, ein begehbare Blumenbild, wird quadratisch gefasst durch ein einfaches, fünf Meter hohes Baugerüst, das mit weißen Stoffbahnen überzogen ist, vergleichbar mit einem Bühnenvorhang. Ein traditionelles islamisches Teppichbild mit Gartenmotiven diente der Raumstruktur als Vorlage. Für die gärtnerische Leistungsschau wird dieses Muster mit mehr als einer Million Blumen und Stauden

Berggarten und Fasanengarten IGS 2000 Graz

Schwarzlseen Freizeitzentrum
8141 Unterpremstätten, Österreich

ARCHITEKTUR
ARGE Eisenköck /Zinganel

BAUHERRSCHAFT
Internationale Gartenschau Betriebsgesellschaft

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Thomas Proksch

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Kienast Vogt Partner

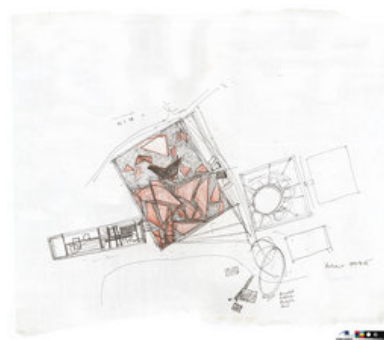
FERTIGSTELLUNG
2000

SAMMLUNG
next.land

PUBLIKATIONSdatum
14. Dezember 2009



© Anette Freytag



© Kienast Vogt Partner

gefüllt und je nach Saison zum Blühen und Duften kommen. (...) Der Überblick über diese beiden Gartenteile, Acker-, und Blumengarten, wird von einem Turm aus ermöglicht.

Berggarten (heute Teil des Österreichischen Skulpturenparks)
Der Berggarten zeigt eine stark skulptural überformte Erdtopographie. Die Abgrenzung erfolgt mit einem fünf Meter hohen, geometrisch ausgeformten Rasenwall. Hier wird die steilstmögliche Rasenböschung mittels geotextilen Hilfsmitteln gezeigt. Der Erdwall definiert den Gartenraum gegen Aussen und Innen und hat gleichzeitig lärm-dämmende Wirkung. Im Garteninneren erleben wir die plastische Kraft dieser zum Teil thematischen Bepflanzung einer geometrisch überformten Topographie. Die Schrägen sind thematisch und materiell unterschiedlich ausgeformt: Im Schotterfeld wachsen in den Zwischenräumen ausgewählte Gräser und Bergblumen, womit eine neue Form des tradierten Alpinums des 19. Jahrhunderts angestrebt wird. Vom höchsten Punkt aus genießen wir die gelenkte Sicht auf das Landschaftslesebuch, auf die Berge und den angrenzenden See. Im Landschaftsbuch – das den Dialog zwischen Natur und Landschaft subtil weiterführt - lesen wir aus erhöhter Warte einen Text aus dem „Schilcher ABC“ des steirischen Autors R.P.Gruber, welcher im Rasen mit Streckmetallplatten eingelassen ist (...)

Im nördlichen Teil des Berggartens bleiben die vorhandenen Einzelbäume in den Pyramidenzwischenräumen weitgehend erhalten. Im südlichen Teil dominiert der bestehende Fichtenwald, der mit Waldstauden, Farnpflanzen, etc. angereichert wird. Darin eingeschnitten ist der neue Waldweiher, eine Antipode zum belebten Badensee. In vorhandenen Lichtungen wird hier eine künstliche Topographie erzeugt und somit eine räumliche Erlebnisvielfalt verstärkt. (...)

Fasanengarten (heute Teil des Österreichischen Skulpturenparks)
Im Fasanengarten begleiten uns immer wieder – frei umherlaufend – hundert farbenprächtige Fasane.
Der Fasanengarten wird durch eine umfassende Lindenhecke begrenzt. Sein Inneres zeigt einen Lindenheckenmäander, der von West nach Ost schräg abfällt und in ein Labyrinth mündet. Der spannungsvolle Wechsel von räumlicher Enge und Weite, von different ausgestalteten Gartenräumen, wird auf den beiden Erschliessungswegen unterschiedlich belebt: dort befinden sich der Teich mit seinen Lotusblumen und der Kirscheninsel, die Himmelstreppe neben der Erdrampe, die wilden, aber zugeschnittenen Topiarys, der Rosengarten, das große Rasenstück mit der

Berggarten und Fasanengarten IGS 2000 Graz

Magnolienanhöhe. Im südlichen Teil liegen ein Irrgarten und ein Labyrinth. In der Mitte des Irrgartens bleibt eine alte Eiche erhalten. Im Zentrum des Labyrinths finden wir nicht mehr den Minotaurus: der Wanderer wird mit einer einfachen Bank zum Ausruhen belohnt. Dieter und Erika Kienast

DATENBLATT

Landschaftsarchitektur: Kienast Vogt Partner

Mitarbeit Landschaftsarchitektur: Erika Kienast-Lüder, Peter Hüsler, Andreas Tremp

Architektur: ARGE Eisenköck /Zinganel

Bauherrschaft: Internationale Gartenschau Betriebsgesellschaft

örtliche Bauaufsicht: Thomas Proksch

Funktion: Parkanlagen und Platzgestaltung

Wettbewerb: 1996 - 1997

Planung: 1996 - 1999

Ausführung: 1997 - 2000

Grundstücksfläche: 70.000 m²

PUBLIKATIONEN

- Kienast Vogt Parks und Friedhöfe / Parcs and Cemeteries, Erika Kienast-Lüder (Hg.), Basel-Boston-Berlin: Birkhäuser, 2002, S. 176-199.

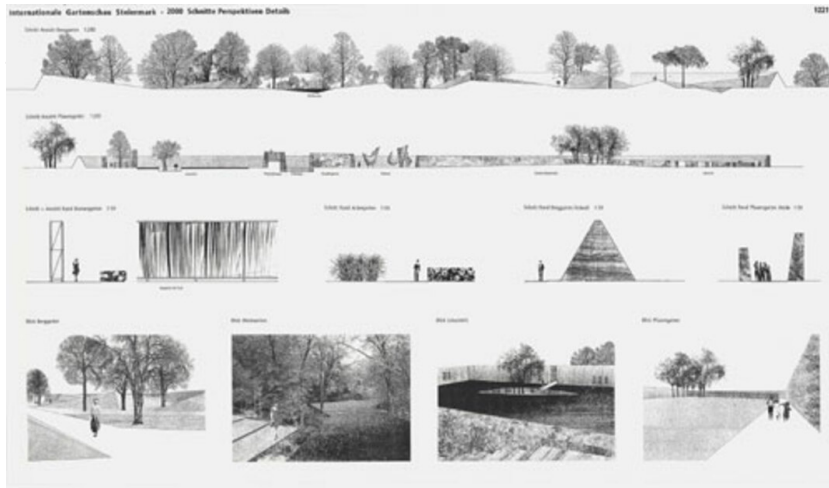
- Dieter Kienast, Erika Kienast-Lüder (Hg), Basel-Boston-Berlin: Birkhäuser, 2004, S. 188-203.

- Garten der Kunst / Art Garden, Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung, Osterfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2006.

- Bildergalerie des Skulpturenparks unter:

<http://www.museum-joanneum.at/cms/beitrag/10921063/25728329>

- Architekturjournal März/April 1997, Heft 159/160, Herausgeber: Kommerzialrat Josef R. Bahula, Verleger: WERBA Werbe- und Verlags-GmbH, Wien



Berggarten und Fasanengarten IGS
2000 Graz

Schnitt



Freiraum